"Auf besonderen Wunsch spielen wir nun drei Tänze Damenwahl"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Esprit...

Der Kritiker Rochefort gab einem Freunde folgende Formulierung seines Schaffens:

«Ich spreche leicht von ernsten und ernst von leichten Dingen.»

☆

Largier, der Schriftsteller und Essayist, definiert:

«Es gibt drei Arten von Dichtern. Erstens diejenige, welche Unverständliches über verständliche Dinge schreiben, zweitens solche, welche verständlich über unverständliche Dinge schreiben, und drittens diejenigen, welche über unverständliche Dinge unverständlich schreiben.»

☆

Aussprüche des Dichters Rivarol:

«Es gibt Leute, die von ihrem Reichtum nur die Furcht besitzen, ihn zu verlieren.»

«Die Vernunft setzt sich aus zweierlei Wahrheiten zusammen: aus denjenigen, die gesagt und aus denjenigen, die verschwiegen werden müssen.»

«Die zivilisiertesten Völker sind ebenso nahe der Barbarei, wie das blankste Eisen dem Rost. Die Völker sind wie Metalle, sie glänzen nur an der Oberfläche.»

☆

François Mauriac sagte:

«Wir leben in einer Zeit, wo man das Minimum an Überzeugung für das Maximum an Intoleranz aufwendet.»

☆

André Boulé, ehemals Direktor des Theaters der Madelaine in Paris, wurde die Frage gestellt, was schlimmer sei, das Laster oder die Dummheit. Er antwortete:

«Die Dummheit ist schlimmer. Das Laster hat Pausen, die Dummheit keine.»

☆

Der Dichter und Schauspieler Roger Gaillard meinte in bezug auf die vielen Prozesse gegen die Collaborationisten in Frankreich:

«Ein Verräter ist eigentlich ein Mann, der zu spät die Meinung gewechselt hat.»

☆

Colette wurde einmal gefragt, was Zufall sei. «Zufall?» sagte sie, «ist das nicht Gottes Pseudonym, wenn er nicht verantwortlich zeichnen will?» TR

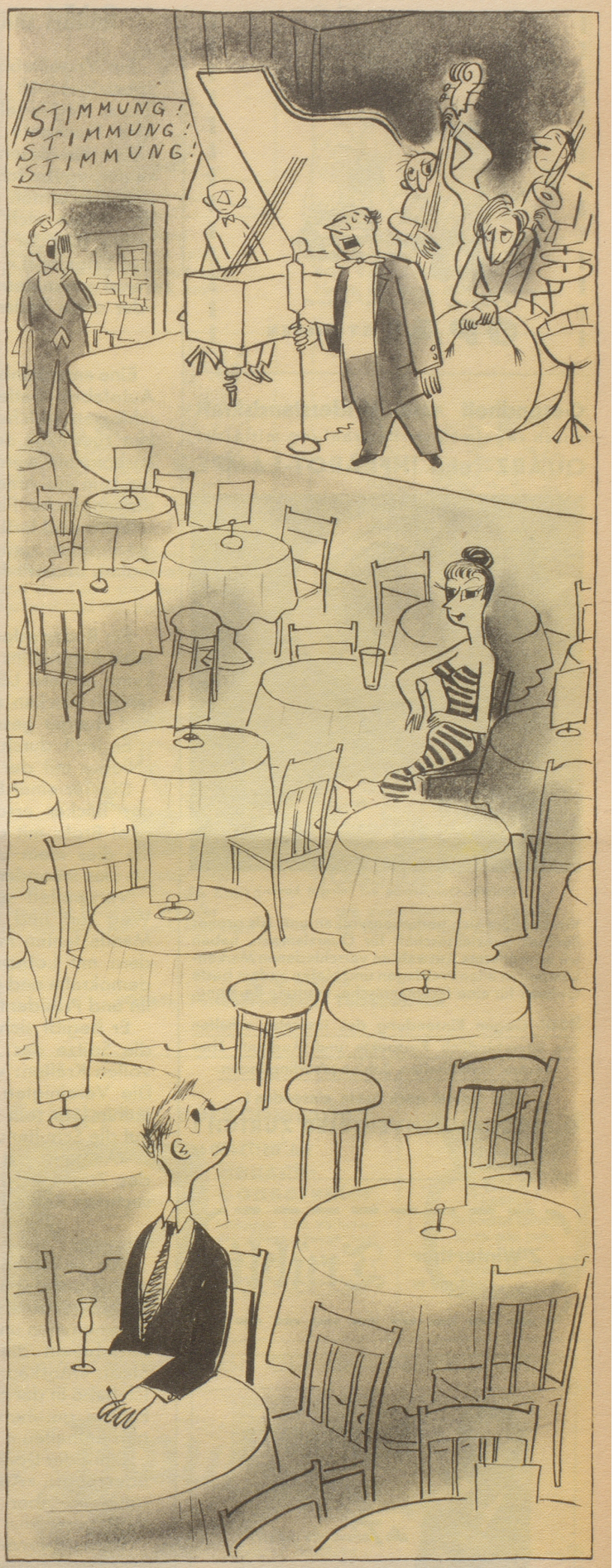
Winter in der Stadt

Der Gendarm

Da kommt er geschritten
und scheint wie beritten,
und hart klatscht sein Stiefel am Pflaster.
Und Sünden und Laster
notiert er im Buche, verzerrt sein Gesicht,
als schrieb er Fragmente fürs jüngste Gericht.
«Parkieren verboten! So fahren Sie doch!
Die Straße ist offen! Was warten Sie noch?
Sie stehen wohl Schmiere?
... und Ihre Papiere?
– – Papiere, vom eisigen Nordwind zerfetzt ...
Zum Teufel die Runde, mich fröstelt erbärmlich ...!»

So hat der Gendarm nun zuletzt
auch normales Empfinden, und das rührt uns wärmlich.
Und jenseits des Knüppels und Schlagrings und
Gurts vegetiert
ein zitterndes Menschlein, das friert.

Robert Däster



Peter

„Auf besonderen Wunsch spielen wir nun drei Tänze Damenwahl."